

Celler Autor schreibt Thriller über Mord in Apachen-Reservat

GARSSEN. Nach seinem erfolgreichen Erstling „Skalpjagd“ legt der Celler Autor Uli Wißmann mit „Wer die Geister stört“ jetzt einen neuen spannungsgeladenen Thriller mit hohem Realitätsbezug vor. Auch diesmal tritt Frank Begay, Officer der Navaho-Stammespolizei, als Ermittler mit Tiefgang auf. Er hat einen Mord von höchster politischer Brisanz aufzuklären: Auf dem Mount Graham, dem heiligen Berg der Apachen, wird die Leiche eines Geologen gefunden, der den Auftrag hatte, eine neue Straße auf den Berg vorzubereiten. Bei der Suche nach dem Tat-

motiv stößt Begay auf ein Geflecht von mächtigen Interessensgruppen bis hin zum Vatikan und einen Sumpf illegaler Machenschaften.



Uli Wißmann stellt sein Buch „Wer die Geister stört“ vor.

Damit greift der Thriller wahre Begebenheiten auf, die der studierte Ethnologe Wißmann in umfangreichen Recherchen in den USA und verschiedenen Universitätsbibliotheken zusammengetragen.

So wurde gegen den Widerstand der Apachen und namhafter Naturschutzverbände tatsächlich eine der größten Teleskopanlagen der Welt auf dem Berg durchgesetzt, indem wichtige Informationen zurückgehalten wur-

den, von Gerichten eingeforderte Unterlagen plötzlich verschwanden, um nach Prozess-Ende wieder aufzutauchen, und namhafte Wissenschaftler mundtot gemacht wurden. Selbst gerichtlich verhängte Baustopps und das Veto von Präsident Bill Clinton konnten nicht verhindern, dass in dem Naturschutzgebiet illegal umfangreiche Abholzungen vorgenommen wurden.

„Die Ungerechtigkeiten, die bis heute andauern, bergen so viel Zündstoff, dass sich der Thriller ab einem Punkt fast von selbst schrieb“, sagt Wißmann über seinen neuen Krimi.

Das im Traumfänger Verlag erschienene, 200 Seiten umfassende Buch ist ab sofort für 16,50 Euro im Buchhandel erhältlich. (dor)